

Stadt Hildburghausen

23.04.2013

Beschlussvorlage

Einreicher: Fraktion Die Linke

Beschlusnummer:

672/2013

Amt:
Sachbearbeiter:
Aktenzeichen:
Bezug-Nr.:

Sitzung	Status	Datum	Abstimmung:
Stadtplanungs- und Bauausschuss	öffentlich	14.05.2013	Ja: 6 Nein: - Enth.: 1
Haupt- und Finanzausschuss	öffentlich	05.06.2013	Ja: 6 Nein: - Enth.: 1
Stadtrat	öffentlich	19.06.2013	Ja: Nein: Enth.:

Bezeichnung der Vorlage:

Stadtbildprägung erhalten und innerstädtischen Wohnungsbau fördern

Beschlusstext:

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat beauftragt die Bauverwaltung mit der Prüfung von Möglichkeiten, den Erwerb und die Erhaltung von Altbausubstanz im innerstädtischen Bereich und in Ortsteilkernen durch geeignete Maßnahmen in besonderer Weise zu fördern.

Zu prüfen ist dabei insbesondere, ob aus der Fülle vorhandener Fördergesetze und -töpfe ein geeignetes Instrumentarium der Stadt zu entwickeln wäre und ob dies ausschließlich durch die eigene Verwaltung geleistet werden könnte oder externer Sachverstand hinzugezogen und finanziert werden müsste.

In die Prüfung unbedingt einbezogen werden sollten:

- Abschreibungsmöglichkeiten zur Denkmal- und Wohnsanierung in Sanierungsgebieten nach §§ 7, 10 EStG
- Möglichkeiten zur Gebäudesicherung im Sicherungsprogramm Stadtumbau Ost
- Fördermöglichkeiten von innerstädtischen Mietwohnungsbau über die Thüringer Aufbaubank (Innenstadtstabilisierungsprogramm)
- Fördermöglichkeiten der KfW zur energieeffizienten Sanierung und zum altersgerechten Umbau
- Daraus resultierende Verpflichtungen und Antragsmodalitäten für Träger und Unterstützer von entsprechenden Baumaßnahmen.

Mathias Günther
Fraktionsvorsitzender Die Linke

Begründung:

Hildburghausen besitzt im innerstädtischen Bereich erhebliche Altbausubstanz. Wichtige Teile davon, darunter historisch bedeutsame Gebäude, konnten aufgrund der getroffenen strategischen Entscheidungen erhalten werden. Mit der Fortführung des Baulückenkatasters und der Kooperation mit dem Sanierungsberater Herrn Brückner wird diese Strategie weiter verfolgt.

Für die Erhaltung und Verstärkung der Vitalität im innerstädtischen Bereich ist dies auch notwendig. Es existiert eine schwer überschaubare Fülle von Förderprogrammen, -gebern und -möglichkeiten. Diese für die Stadt, interessierte Investoren und Einzelpersonen möglichst umfangreich nutzbar zu machen und in Anspruch nehmen zu können, sollte unser Ziel sein. Insbesondere sollte auch geprüft werden, wie Maßnahmeträger eventuell von verschiedenen Förderprogrammen gleichzeitig profitieren können und die Stadt ihrerseits die Fördermöglichkeiten erweitert.

Bei Notwendigkeit sollte die Stadt sich dazu unter Einhaltung rechtlicher Bestimmungen geeignete Instrumente schaffen.

Verteiler nach der Beschlussfassung:

Fraktion Die Linke

Amt 60

Amt 20

Büro 01

Sitzungsdienst